

🗨️ ★ 0 📖 später lesen

6. April 2013 | 00.00 Uhr

Wesel

Trio beschenkt Tannenhäuschen und hat Idee für Rheinpromenade

Wesel. Christoph von Mulert, Guido Schneidermann-Abdelhak und Mo danken Weseler Waldhotel im Geburtstagsjahr mit einer Skulptur. Außerdem machen sie Vorschläge für Kunst am Rhein. **Von Fritz Schubert**

Nutzen Sie Google AdWords

Erreichen Sie Ihre Kunden online. Erhalten Sie 75 € Werbeguthaben!

Noch ruht ein mächtiger Anker im Rhein-Rondell am Ende der Fischertorstraße. Er stammt von der Backbordseite des ersten Tenders "Rhein" der Bundesmarine, der von 1961 bis 1992 Patenschiff der Stadt Wesel war. Mit der aktuellen Diskussion um einen möglichen Skulpturenpark am Rhein kommt der Anker nun auf den Prüfstand. "Wir haben das Gefühl, dass er den großen Platz nicht so richtig gestaltet, weil er zu flach ist", sagte Christoph von Mulert gestern am Waldhotel Tannenhäuschen. Das feiert bald sein 111-jähriges Bestehen und bekam von einem kreativen Trio sein Logo geschenkt – ein stählernes T mit Goldkrone samt mannshoher 111 aus Granit. Christoph von Mulert (50) aus Hamminkeln, Guido Schneidermann-Abdelhak (53) aus Bislich und Mo (58) aus Hünxe bedankten sich damit dafür, dass sie den Skulpturenpark des Hauses mit ihren Arbeiten bestücken dürfen.

Christiane und Willi Hetzel vom Tannenhäuschen fanden es toll.

Als "Arbeitsgemeinschaft Skulptur für Wesel" treten die drei Macher nun auf, nachdem Ideengeber und Tannenhäuschen-Nachbar Winfried Evertz (RP berichtete) von Mulert angesprochen hatte. Der Wellenspiel-Vorschlag, so von Mulert, liege bereits Bürgermeisterin Ulrike Westkamp vor. Er sieht eine Säule aus Backsteinen vor, die aus kriegszerstörten Häusern der Umgebung stammen. Nach der Entrümmung wurde Schutt rheinnah zum Füllen von Bombentrichtern genutzt. Bei Niedrigwasser ließen sich die Steine nun sammeln. Auf dem Podest ruhen Kreissegmente aus (rostendem) Stahl. Sie symbolisieren die Wellen, auf denen eine Kugel aus Stein tanzt – "wie ein versehentlich ins Wasser geschossener Fußball, mit dem die Wellen weiterspielen." Von Dagmar Ewert-Kruse (Rathaus-Initiative) kommt die Idee, Wesel-Wiesel zu integrieren. Das wurde gestern gleich diskutiert. Laut von Mulert könne man weiße Marmor-Wiesel in einen Ball aus rotem Sandstein einbauen. Alles wäre schon von fern sichtbar und würde den Blick auf den Rhein dennoch nicht stören, sagte von Mulert.

Quelle: RP



Weltweit zuhause ab
49€/Nacht.



Traumwagen gesucht?

Bei FindMyMazda werden Sie fündig. Unsere charakterstarken Modelle warten schon auf Sie.



Reich mit 1.000 Euro

Gratis Report: "Kleines Investment, große Gewinne". Jetzt kostenlos anfordern!



3 immer steigende Aktien

Gratis-Report: Diese Aktien kennen nur eine Richtung.

<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/wesel/trio-beschenkt-tannenhaeuschen-und-hat-idee-fuer-rheinpromenade-aid-1.3305512>

© RP Digital | Alle Rechte vorbehalten.